

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Die Süßenbachschen Handschriften zur Geschichte des Siebenjährigen Krieges in der Großherzoglich Hessischen Hofbibliothek zu Darmstadt

Süßenbach, ...

Berlin, 1898

Anlage 8.

[urn:nbn:de:kobv:517-vlib-12619](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:517-vlib-12619)

Den 16ten kam noch eine Verstärkung unter dem Fürsten Moritz von 6 Bataillons und 10 Escadrons von der Blokade bey Prag zur Armee des Königs und campirte im 3ten Duffen. Die Brod-Convoy setzte sich heute von Rimburg aus in Marsch um zur Armee zu stoßen, allein sie ward unterwegs von einem Schwarme feindl. Husaren attackiret, so daß der Major von Billerbeck von Prinz Heinrich der die Bedeckung commandirte den Marsch nicht fortsetzen konnte, sondern den Train mußte auffahren lassen; er defendirte solchen nach Möglichkeit und der König detaschirte den General-Major von Mannstein mit 3 Bataillons und 1000 Pferden, um ihn zu begagiren, worauf denn auch der Feind sich zurückzog.

Le 16. a midi le Prince Maurice arriva au camp avec six bataillons et dix Escadrons qu'il plaça derrière la droite de l'armée tout près de Zdanitz le major Billerbeck fut attaqué dans sa marche à l'armée par plus de mille Hussars ennemis, qui le sommerent de se rendre, mais il parqueta ses caissons et se defendit, le roi en eut la nouvelle et detacha pour le degager le General Mannstein avec trois Bataillons et deux regiments d'Hussars; sur l'avis qu'on eut qu'un gros de cavallerie se presentoit tout près de Swoyschitz, toute la cavallerie de la gauche resta la nuit a cheval en se portant en avant; deux bataillons marcherent pour la soutenir; on apprit aussi qu'un corps des ennemis avoit paru du coté de Planian et le colonel Fink y fut envoyé avec deux bataillons et des Hussars pour reconnaitre. Nous ne crâmes plus l'ennemi a Golz Jenkau.

Den 16ten kam Fürst Moritz mit der verlangten Verstärkung an und campirte mit derselben hinter dem rechten Flügel der Armee gegen Zdanitz. Der Major Billerbeck wurde auf seinem Rückmarsch von mehr als 1000 feindlichen Husaren in der Gegend von Satzka angegriffen, sie ließen ihn auffordern sich zu ergeben, allein er ließ die Wagen auffahren und wehrte sich. Der General Manstein wurde als die Nachricht von diesem Vorfall einlief, mit 3 Batt. und 2 Husaren Regimenten detachirt um ihn Luft zu machen. Man erfuhr zu gleicher Zeit, daß ein großes Corps feindlicher Cavallerie nahe bey Swoyschitz aufmarchirt wurde, der ganze linke Flügel unserer Cavallerie mußte da man des Feindes Vorhaben nicht wußte auffitzen und nebst 2 Batt. vorrücken um die Nacht über daselbst stehen zu bleiben auch wurde gemeldet, daß ein starkes feindliches Detachement sich zwischen Woptschau und Chrastian sehen lasse. Dieses zu recognosciren wurde der Obrist Finck mit 3 Batt. und 500 Husaren abgeschickt, und nun glaubte kein Mensch in der Armee mehr daß der F. R. Daun bei Golz Jenkau stände.

Anlage 8.

Nachlaß Scheelen

Kr. Arch. Gen. St. XXVII, 119. 8, 251.

Der Obleit. von Olsnitz ging mit 2 Ingenieur Lieut. an die böhmische Gränze und ließ 2 Wege aus Sachsen nach Böhmen aufnehmen ohne Hellenendorf und Peterswalde zu berühren. Der 1te gieng von Zoschendorf nach Ottendorf solches hart rechts lassent über Gersdorf, Hartmannsbach links lassent nach Breitenau. Der 2te Weg von Zehist, Ottendorf, Gersdorf rechts lassent durch Hartmannsbach, Olse und Schönwalde. N.B. Es war zu vermuthen, daß der Feind die Landstraße über Peterswalde

Süßenbachsche Handschriften.

No. 3163. II Bd. 1756. No. II.

Zuverlässige Nachrichten.

Es war zu vermuthen, daß die oesterr. den Winter über die ordinaire Landstraße über Peterswalde ganz und gar impracticabel machen würde, so ließ der Obrist-Lieutenant v. Oelsnitz noch bey Zeiten 2 andere Wege aus Sachsen nach Böhmen durch etliche Ingenieurs aufnehmen, ohne daß man nöthig hätte Hellenendorf und Peterswalde zu berühren. Der 1te gieng von Zoschendorf durch Ottendorf und Gersdorf, Hartmannsbach links lassent nach Breitenau. Der 2te fing sich bey

impracticable machen und solche stark besetzen würde, man machte sich also in Zeiten andere Wege bekannt um künftig Jahr wieder nach Böhmen zu marschiren.

Der General Major v. Manstein recognoscirte mit 30 Hus. die neu gemachte Berhade bei Hellen-dorf, Ölse gegen Dippoldswalde zu und marquirte die Stellen, wo deren noch mehr solten angelegt werden.

3ter Theil.

Handelt von denen Cantonirungs- und Winter-quartieren der Preussischen Armee in Sachsen und was sowohl in dieser Zeit remarquables in Ansehung des Feindes vorgefallen, als auch was vor Anstalten auf die folgende Campagne bei der armee getroffen worden.

Anlage 9.

Nachlaß

des Herzogs Ferdinand von
Braunschweig
Nr. Arch. Gen. St. XXXIV, 47
(wahrscheinlich von Gaudi).

Das Lazareth vor die Armée wurde alhier etablirt und das 2. Bataillon v. Wiedt blieb zur Garnison stehen, da auch dieser Ort zum depôt vor die Armée gewählt wurde, so mußte ihn der Capitain de Févre durch einige detachirte Werke fortificiren lassen. —

Süßenbachsche Handschriften.

Nr. 3163 II. Bd. 1756 Nr. II.
Zuverlässige Nachrichten u. s. w.
(Verfasser v. Scheelen).

Die Stadt Torgau wurde wegen ihrer Lage zum Generaldepôt vor die Armée erwählt. Die Elbe so dicht bey der Stadt vorbeystießet, machet solche hierzu bequelm. Die Brücke so hier über die Elbe gehet, ist massiv und stark, und wird auf der andern Seite durch eine nicht allzustarcke Schanze von 4 ganzen Bastions verwahret. Die Stadt an sich ist groß, liegt hoch, und hat einen tiefen Graben mit guten Mauern. Der Ingenieur Capitain le Fevre wardt von Sr. Majestät beordert, hier zu bleiben, und den Ort durch einige aufgeworfene Erd-Werke und Barricaden noch mehr zu versichern. Zur Besatzung kam das 2. Bataillon Wied, welches den 4ten einrückte. In der Stadt wurde erstlich das größte Magazin vor die Armée angeleget. Das

Zeihst an, und gieng Ottendorf und Gersdorf rechts lassend über Hartmannsbach, Oeise nach Schönwalde.

Der General-Major v. Mannstein recognoscirte mit 30 Husaren die Gränge und einige neugemachte Berhade auf der Seite von Dippoldiswalde und Lauenstein u. marquirte zugleich die Dertier wo er für nöthig sandt, noch mehrere zu machen.

III. Theil.

Von denen Cantonirungs und Winter-Quartieren der Preussischen armee in Sachsen, was sowohl in dieser Zeit remarquables in Ansehung des Feindes vorgefallen, als auch was vor Anstalten zur Sicherheit der armée und deren Operationes auf künftige Jahr getroffen worden.

Süßenbachsche Handschriften.

Nr. 3163 I. Bd. 1756 Nr. I
(möglicherweise von Süßenbach).

Die Stadt Torgau wurde wegen ihrer guten Lage zum Haupt-Depôt vor die Armée bestimmt, als wozu sie wegen der dicht vorbeystießenden Elbe sich vorzüglich gut schidet. Außerdem ist selbige groß, mit guten Mauern und einem tiefen Graben versehen. Die Brücke über die Elbe ist von Holz auf gemauerten Pfeilern erbauet, und wird durch eine von Erde aufgeworfene nicht allzu beträchtliche Schanze mit 4 ganzen Bastiones beschützt. Der König verordnete, das solche durch Aufwerfung noch verschiedener Erd-Werke haltbahrer gemacht, und mit dem 2ten Batt. Wied besetzt bleiben, das Feld Directorium unter dem Minister v. Bork, das Feld Commissariat, die Krieges Casse und das große Lazareth vor die Armée dafelbst etablirt, alle Fourage und